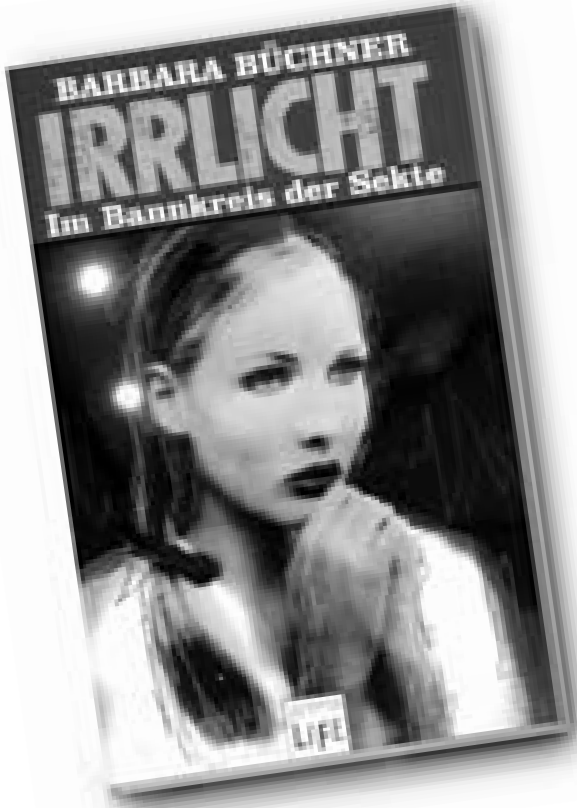


ZUM LESEN VERLOCKEN

ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 5 bis 10



Barbara Büchner

Irrlicht – Im Bannkreis der Sekte

ARENA-Taschenbuch

Band 2551

200 Seiten

Geeignet ab Klasse 7

Eine Erarbeitung von
Anja Bischoff und Hannelore Hug

Herausgegeben von Peter Conrady

Inhalt

Die Handlung

Der Roman handelt von der 14-jährigen Letty, die von ihrem Bruder und ihrer Mutter – beide Mitglieder der Sekte PLUS LUCIS – auf den Landsitz der Sekte entführt wird, dort mit kritischer Distanz das Treiben der Sektenmitglieder und der Sektenführer verfolgt und schließlich von einem jungen Mann in einer gefährlichen Rettungsaktion davor bewahrt wird, von der Sekte nach Chile verschleppt zu werden.

Letty lebt bei ihrem Vater und dessen neuer Lebensgefährtin. Ihre Eltern haben sich getrennt, als Lettys Mutter immer stärker in den Bannkreis der Sekte PLUS LUCIS geraten war und sich ihr schließlich völlig anschloss. Lettys Vater ist häufig abwesend und schenkt seiner Tochter wenig Aufmerksamkeit und Zuneigung. Das Gleiche gilt für seine neue Freundin, die noch dazu Letty ständig mit ihren körperlichen und persönlichen Unzulänglichkeiten konfrontiert. Dementsprechend empfindet sich Letty als hässlich, unattraktiv und ungeschickt. Auch in der Schule nimmt sie eine Außenseiterposition ein.

Arena

Die Einzigen, von denen sich Letty wirklich angenommen und geliebt fühlt, sind ihre Mutter und ihr Bruder. Allerdings ist der Kontakt zu ihnen durch deren Mitgliedschaft bei PLUS LUCIS nicht sehr intensiv. Umso mehr freut sich Letty, als sie eines Tages ihren Bruder trifft und dieser sie auf den Landsitz der Sekte bringt, wo sie ihre Mutter wieder trifft. Auf dem Sitz der Sekte beginnt für Letty eine Zeit der inneren Zerrissenheit. Einerseits steht sie den Zeremonien und der Lehre der Sekte, aber auch einigen ihrer fanatischen Mitglieder sehr distanziert gegenüber, andererseits tun ihr das Interesse an ihr und ihrem Wohlergehen und natürlich die Nähe der geliebten und sie liebenden Familienmitglieder gut.

Doch eines Tages wird Letty von einem Unbekannten darauf aufmerksam gemacht, dass sie in Gefahr ist. Die Sekte plant gemeinsam nach Chile auszuwandern, um dort das Reich Gottes zu verwirklichen. Letty soll ohne ihr Wissen mitgenommen werden. Nach mehrmaligen Gesprächen mit dem jungen Mann – eine für die „unreinen“ Arbeiten angestellte Aushilfskraft – lässt sich Letty zur Flucht aus dem hochbewachten Anwesen der Sekte überreden, die schließlich auch gelingt. Dabei verlieren die Sektenführer ihre Maske der Sanftheit und werden als böse, egoistisch und herrschsüchtig entlarvt.

Letty selber hat vor allem durch die gelungene Flucht und das Interesse des jungen Mannes an ihr, zu dem sie ihrerseits eine zarte Zuneigung entwickelt hat, an Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein gewonnen.

Zur Thematik

Der Roman spielt zum größten Teil auf dem Landsitz der Sekte PLUS LUCIS, einem alten Schlosshotel. Der jugendliche Leser/die jugendliche Leserin nimmt das Geschehen dort aus der Perspektive Lettys wahr (personaler Er-Erzähler). Durch die Herstellung der Identifikation des Lesers/der Leserin mit der Hauptfigur gelingt es der Autorin, zwei wichtige Aspekte der Sektenbewegung in den Erfahrungshorizont der jungen Leserinnen und Lesern zu rücken – **erstens** die Ursachen der Anfälligkeit besonders junger Menschen für die Versprechungen von Sekten; **zweitens** die grundlegenden Strukturen und Funktionsweisen von Sekten:

Zu 1: Lettys familiäre Situation kann als typisch für ihre Generation im Zeitalter der Individualisierung gesehen werden. Die Auflösung des Familienzusammenhangs führt zur Orientierungslosigkeit und Verunsicherung Lettys, die nicht mehr weiß, zu wem sie eigentlich gehört. Weder ihr Vater, dessen Rolle mehr durch Abwesenheit und Gleichgültigkeit bestimmt ist, noch ihre Mutter in ihrer fanatischen Unberechenbarkeit können Letty Halt, Geborgenheit und Sicherheit vermitteln, die sie gerade jetzt in der schwierigen Pubertätsphase mehr bräuchte denn je. Genau diese Sehnsucht nach Orientierung, Sicherheit und Geborgenheit Lettys versucht die Sekte für sich nutzbar zu machen, um Letty in ihren Bannkreis zu ziehen.

Aber im Laufe des Romans beweist Letty genügend Ich-Stärke und kritische Distanz, um den Versprechungen der Sekte nicht zu verfallen.

Zu 2: Dementsprechend stellt sich bei der Konfrontation mit den Ritualen der Sekte und dem Verhalten der Sektenmitglieder beim Leser/der Leserin ein ähnliches Befremden ein wie bei Letty. So gelingt es der Autorin, grundlegende Funktionsweisen von Sekten über die individuellen Erfahrungen Lettys deutlich zu machen und eine kritisch-distanzierte Haltung demgegenüber bei dem jugendlichen Leser/der jugendlichen Leserin zu erzeugen. Einige sollen hier kurz aufgeführt werden:

1. Der Totalitätsanspruch der Lehren, die faschistoiden Züge von Sektenbewegungen und der Autoritätsanspruch eines Führers: Richtig und gut ist, was die Führerin der Sekte sagt; andere Meinungen, Religionsauffassungen und Gottesbilder haben keine Gültigkeit. Durch Massenkult werden die Mitglieder auf die eine Lehre gepolt und emotional eingestimmt (vgl. das Lichterfest) und es wird absoluter Gehorsam und die Unterstellung wesentlicher Lebensentscheidungen unter die Anordnung der Führerin erwartet.

2. Das einfache dichotomische Weltbild der Sekte: Es gibt nur Lichtmenschen (die Sektenmitglieder bzw. die Zugehörigen zur geretteten Familie; sie sind rein und vom göttlichen Licht durchdrungen) und Dunkelmenschen (alle Nicht-Mitglieder; sie sind unrein und vom Satan besessen).
3. Der Fanatismus der Sektenmitglieder: Diese sind völlig von der Lehre durchdrungen, unfähig zu hinterfragen und keiner rationalen Argumentation zugänglich (vgl. die Figur der Eva).
4. Die Fassadenhaftigkeit der Lehre von Christlichkeit und Liebe: Was den Mitgliedern als Reich Gottes und göttlicher Liebe vermittelt wird, ist eigentlich eine wohl durchdachte Machtmaschinerie, die mit Kontrolle, Einschüchterung und kalt geplanten Szenarios arbeitet.
5. Parallele Geschäftstätigkeiten, die dem Profit dienen und zumeist unlautere Methoden anwenden (vgl. Verkauf von Heilwassern durch PLUS LUCIS).

Darüber hinaus sind im Roman weitere Merkmale von Sekten anschaulich vermittelt.

Hier sollen nur noch einige genannt werden:

- Die Sekte verlangt den völligen Bruch mit alten Beziehungen, familiären Bindungen.
- Die Sekte verspricht Rettung vor der Katastrophe, vor der Infizierung durch das Böse.
- Die Sekte lehnt die etablierte Wissenschaft ab, allein der Glaube bringt Rettung (vgl. die Krankheit Terrys).
- Die Sektenmitglieder grenzen sich von der Außenwelt durch Kleidung, Ernährungsvorschriften etc. ab.
- Den Mitgliedern wird kaum Gelegenheit zum Allein-Sein gegeben (vgl. die ständige Nähe Evas bei Letty).
- Der Tag eines Sektenmitglieds ist ausgefüllt mit Aufgaben und Tätigkeiten (vgl. die Dienste der Frauen).

Zur Autorin

Kurzbiografie:

Barbara Büchner wurde 1950 in Wien geboren. Sie absolvierte das Humanistische Gymnasium und arbeitet seit 1972 als freie Journalistin und Schriftstellerin. Neben verschiedenen anderen Auszeichnungen erhielt Barbara Büchner 1977 den Staatspreis für journalistische Leistungen im Interesse der Jugend durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Wien.



Zur Bedeutung des Themas „Sekten“ für Jugendliche

Seit den Achtzigerjahren hat sich ein neuer Trend hinsichtlich jugendlicher Protestformen gegen bestimmte gesellschaftliche Strukturen und Werte entwickelt. Während noch in den Siebziger Jahren Jugendliche offensiv versuchten das System zu verändern, reagieren sie nun mit Rückzug und dem Aufbau von Gegenkulturen. Welche Erfahrungen aber bringen Jugendliche dazu, sich Sekten anzuschließen?

Zunächst ist das Stichwort der Individualisierungstendenzen in unserer Gesellschaft zu nennen. Soziale Bindungen und Beziehungen lösen sich immer mehr auf und hinterlassen bei jungen Menschen ein Gefühl der Orientierungslosigkeit. Es gibt kaum mehr feste, verlässliche Strukturen, die dauerhaft Halt und Sicherheit bieten können. Die Jugendlichen von heute sind zum großen Teil auf sich selbst zurückverwiesen,

müssen ihre Lebensplanung völlig selbstständig bewältigen und sind daher Gefühlen von Einsamkeit, Hilflosigkeit und Überforderung ausgesetzt.

Gleichzeitig nehmen viele junge Menschen die bestehende gesellschaftliche Ordnung und die ihr zu Grunde liegenden Normen und Werte als stark problematisch wahr. Dazu gehören die starke Konsumorientierung, die den Sinn des Lebens mehr im Haben als im Sein begreift, die Entmenschlichung einer bürokratisierten Gesellschaft, die Ökonomisierung zwischenmenschlicher Beziehungen, für die nur noch zweckrationale Überlegungen eine Rolle spielen, und letztlich die Vereinseitigung der menschlichen Existenz auf das rein Rationale.

Die Reaktion vieler Jugendlicher besteht dementsprechend in der Suche nach festen Strukturen, sinnstiftenden Weltbildern und Lebenshaltungen, befriedigenden und verlässlichen menschlichen Beziehungen und einer ganzheitlichen Existenzweise. Genau hier setzen Sekten mit ihren Versprechungen, aber auch ihrer Organisationsstruktur an, die den Jugendlichen genau das zu bieten scheinen, was sie suchen.

Überblick über die Konzeption der Unterrichtsreihe

Ausgehend davon, dass die Auswahl des Romans mit den Schülern abgestimmt ist und eine grundsätzlich positive Motivationslage auf Grund des gemeinsam bestimmten Themas „Sekten“ geschaffen worden ist, soll die Aufnahmebereitschaft durch das Verfahren der Antizipation erhöht werden. Die Gestaltung des Buches – Titelbild, Klappentext, Titel, Motto – weckt Leseerwartungen, die, auf Plakaten visualisiert, die folgende Unterrichtsreihe strukturieren sollen. Die von uns vorgeschlagenen einzelnen Unterrichtsstunden sind im Baukastensystem in die Planung durch die Schüler ohne Probleme jeweils zu integrieren.

Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass die Schüler darin geübt sind, über einen verabredeten Zeitraum selbstständig einen längeren Text, hier einen Roman von 200 Seiten zu lesen.

Der ganzheitliche Leseindruck ist notwendig, damit durch die Konfrontation von Leseerwartung und Leseerfahrung der Gang der Textuntersuchung von den Schülern eigenständig geplant werden kann.

Die vorgeschlagene Unterrichtsreihe orientiert sich an den Schwerpunkten, die das Thema „Sekten“ für Jugendliche bedeutsam macht. Die familiäre Situation Lettys – 3./4. Stunde – ist dem Problemfeld „Individualisierungstendenzen in unserer Gesellschaft“ zuzuordnen. Die Thematik „Funktionsweise und Struktur der Sekte“ – 5. Stunde – erschließt den Jugendlichen die Möglichkeit, Sekten als Scheinlösungen auf der Suche nach sinnstiftendem Leben zu entlarven.

Mit der 6. Stunde sollen die Grenzen der Aufklärungsarbeit aufgezeigt werden und mit der 8. Stunde die Möglichkeiten der „Immunisierung“ gegenüber Sekten durch Stärkung des Selbstwertgefühls, der emotionalen Kompetenz, der Frustrationstoleranz etc. thematisiert werden. Vorstellbar ist, dass sich in einer Klasse aus dieser Diskussion der Wunsch nach einer sozial-integrativen Freizeit ergibt, wie sie z. B. die Jugendbildungsstätte Welper in Hattingen anbietet¹.

Die 7. Stunde erhält ihren besonderen Stellenwert in der kritischen Betrachtung des Lösungsansatzes der Autorin Barbara Büchner, die die Figur der Letty und die gesamte Situation so konstruiert, dass ein „männlicher Erlöser“ zum Retter vor der Sektenverführung wird. Einem durch diese Konstellation möglich werdenden Klischeebild der Männer- und Frauenrolle sollte durch eine kritische Lesehaltung vorgebeugt werden.

¹ Jugendbildungsstätte Welper, Rathenastr. 59 a, 45527 Hattingen, Tel.: 0 23 24 / 9 46 40
(Ansprechpartner: Karl-Heinz Erdmann)

Methodische Konzeption

Im Zusammenhang mit der Förderung eigenverantwortlichen Arbeitens und der Entwicklung von mehr Kommunikationskompetenz sollen die Unterrichtsarrangements getroffen werden, die den Schülern mehr Möglichkeiten zu zusammenhängenden Äußerungen geben als das herkömmliche, vom Lehrer gelenkte Unterrichtsgespräch.

Das Fischbowl-Verfahren² lässt die Diskussion einer Gruppe von z. B. fünf Schülern im Innenkreis zu, ähnlich wie in einem Aquarium (Fischbowl). Ein oder mehrere freie Stühle ergänzen diesen Innenkreis. Schüler, die sich zu einem bestimmten Aspekt der Diskussionsrunde einmischen wollen, können sich auf einen freien Stuhl setzen, mitdiskutieren und den Stuhl verlassen, wenn sie sich aus dem Gespräch wieder „ausklinken“ wollen, um den Stuhl für andere freizumachen.

² Klippert, Heinz: Kommunikations-Training. Übungsbausteine für den Unterricht II. Weinheim 1996(2), S. 152

Das Standbild-Verfahren

Der Lehrer sollte den Schülern folgende Erläuterungen an die Hand geben:

1. Zunächst muss sich die Klasse darauf einigen, aus welcher Perspektive sie das Standbild bauen will. Folgende Perspektiven sind sinnvoll:
 - die Beziehungen aus der Perspektive Lettys.
 - die Beziehungen aus eurer eigenen Perspektive.
 - die Beziehungen aus der Erzählperspektive.
2. Die Schüler werden nun aufgefordert ein Standbild zu der Beziehungskonstellation Letty – Mutter – Bruder – Vater – Traude aus der festgelegten Perspektive zu entwickeln. Jeder/Jede soll das für sich zunächst einmal vor dem eigenen inneren Auge tun.
3. Die Schüler wählen einen Mitschüler aus der sein Standbild aufbaut. Folgende Schritte müssen dabei beachtet werden:
 - Der Standbildbauer wählt sich diejenigen Mitschüler/-innen aus, die den Figuren seiner Meinung nach am ehesten entsprechen.
 - Der Standbildbauer und die gewählten Mitschüler/-innen sprechen während des Aufbaus nicht.
 - Der Standbildbauer verteilt die Figuren im Raum so, wie es seiner Meinung nach der Nähe bzw. Distanz der Figuren untereinander entspricht.
 - Der Standbildbauer formt die Körperhaltung und Mimik/Gestik der Figuren so, dass auch darin ihre Beziehung zu Letty zum Ausdruck kommt. Die Figuren lassen ihren Körper dabei wie Marionetten vom Standbildbauer formen. Die Mimik macht der Standbildbauer selber vor.
 - Der Standbildbauer erläutert, was er sich beim Bau seines Standbildes gedacht hat, wie er die Beziehungen der Figuren zu Letty wahrnimmt.
4. Die Schüler diskutieren in der Klasse über das Standbild und über die Überlegungen und Deutungen ihres Mitschülers. Dabei bringen sie eigene Überlegungen und Deutungen zu den Beziehungen zwischen Letty und den restlichen Familienmitgliedern ein. Das Standbild wird dabei so verändert, dass möglichst viele damit einverstanden sind.

**Schreibanlässe werden in der 3., 6., 7. und 8. Stunde geschaffen.
Formen der Textarbeit gezielt in den der 4., 5. und 7. Stunde geübt.**

Die Kugellagermethode³: Hierbei setzen sich in Kreisform jeweils zwei Schüler gegenüber, sodass ein Innenkreis und ein Außenkreis entstehen. Die sich so gegenüberstehenden Paare tragen sich gegenseitig ihre Ergebnisse vor und tauschen sich anhand einer Leitfrage darüber aus. Nach einer gewissen Zeit rotieren die Schüler des Innenkreises so, dass sie nun ein neues Gegenüber haben. Dies bietet die Möglichkeit, dass die Schüler in effizienter Weise verschiedene Ergebnisse mitbekommen und sich darüber austauschen können.

Möglichkeiten zum fächerübergreifenden Unterricht (z. B. Religion und Politik) bietet insbesondere die 8. Stunde bzw. der gesamte Komplex der 5.–8. Stunde.

Im Religionsunterricht könnte ausgehend von dem Satz Lettys „Ich mag deine Theologie ...“ (S. 131) der Gottesbegriff Janeks diskutiert, Gottesbilder und deren Bedeutung für die Sinnfindung der Menschen thematisiert werden.

³ ebd., S. 89

Ziele der Unterrichtsreihe

Vorbemerkung

Der Inhalt „Sekten“ der Unterrichtsreihe birgt die Gefahr einer stark sozialwissenschaftlich orientierten Herangehensweise, die das literarisch-ästhetische Moment vernachlässigt. Gleichwohl stellt aber der vorliegende Roman „Irrlicht“ eine realitätsnahe Übersetzung der Strukturen und Funktionsweisen von Sekten in eine literarische Form dar, sodass dieses Problem bereits im Aufbau des Romans selber angelegt ist. Ziel der Reihe muss es daher sein, den Schülerinnen und Schülern zu verdeutlichen, dass hier ein reales gesellschaftliches Phänomen literarisch vermittelt wird, es daher notwendig ist, sensibel zwischen Fiktion und Wirklichkeit zu unterscheiden.

Die Methoden der einzelnen Stunden sollen den Schülerinnen und Schülern vor allem die Möglichkeit bieten, in literarisch-ästhetischer Weise zu rezipieren und selber zu produzieren. Hierbei ist es wichtig, die Nähe zum Roman zu wahren, um Textverständnis und Interpretation zu garantieren und zu verhindern, dass der Roman lediglich als Folie benutzt wird, um Aufklärung über Sekten zu betreiben. Im Folgenden sollen einzelne Lernziele näher ausgeführt werden.

Hauptlernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- soziale Gründe für die Anfälligkeit junger Menschen für die Versprechen und Verheißungen von Sekten erkennen, indem sie die spezifische familiäre Situation Lettys (Scheidung der Eltern, Unsicherheit über die eigene Zugehörigkeit ...) erarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler tun dies, indem sie sich die Beziehung Lettys zu den einzelnen Mitgliedern ihrer Familie aktiv handelnd aneignen. Die Methode des Standbildes ist hierfür besonders geeignet, da hier in visualisierter Form Beziehungskonstellationen deutlich werden. Außerdem dienen Standbilder als Ausgangslage für die Einfühlung in die spezifische Situation einer Figur. So drängen sich gerade über die optische Gestaltung der Lage Lettys ihre Sehnsucht nach festen Strukturen und nach Annahme und Geborgenheit auf.

- individuelle Gründe für die Anfälligkeit erkennen, indem sie Lettys besondere charakterliche Disposition (mangelndes Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl) erarbeiten. Auch hier soll die ansprechende Gestaltung eines Arbeitsblattes den Schülern verdeutlichen, wie sehr Lettys Selbstbild von dem negativen Fremdbild anderer Menschen abhängt.
- die allgemeinen Strukturen und Funktionsweisen von Sekten erkennen, indem sie die Merkmale von PLUS LUCIS herausarbeiten und als typisch für Sekten benennen.

Teillernziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- erkennen, dass Lettys starkes Zögern gegenüber der Fluchtalternative damit zusammenhängt, dass ihr bei PLUS LUCIS Sicherheit, Geborgenheit, Zuwendung und Akzeptanz vorgegaukelt werden, Dinge also, die Letty aus den erwähnten Gründen stark ansprechen.
- ihr Wissen über die Strukturen und Funktionsweisen anwenden, indem sie durch das Erstellen einer Aufklärungsschrift für Jugendliche entweder eine kritische Außenperspektive einnehmen oder durch das Formulieren der Werbungsrede eines fanatischen Sektenmitglieds Einblick in eine unkritische, distanzlose Innenperspektive erhalten.
- die besondere Problematik einer unkritisch-distanzlosen Haltung erkennen, indem sie über ein Rollenspiel die Unfähigkeit von Fanatikern erfahren, sich mit rationalen Argumenten auch rational auseinander zu setzen.
- die vom Roman angebotene Lösung des Problems (Rettung durch den männlichen Helden) kritisch hinterfragen und eigene Lösungsstrategien entwickeln.
- anhand eines Arbeitsblattes die wissenschaftliche Sicht dessen erarbeiten, was ein junger Mensch an Charaktereigenschaften, Fähigkeiten und sozialem Hintergrund braucht, um gegen die Versprechungen von Sekten gewappnet zu sein.
- eine kritische Lesehaltung entwickeln, indem sie zum einen ihre Erwartungen an das Buch mit dem tatsächlichen Romangeschehen vergleichen und dabei eine erste Haltung gegenüber dem Roman entwickeln und indem sie sich am Ende der Reihe in Form einer Buchrezension kritisch mit dem Roman auseinandersetzen.

Vorschlag einer Unterrichtsreihe

1. Stunde: Formulierung der Leseerwartungen

Material:

- Roman
- DIN-A5-Karteikarten
- Packpapier
- Eddingstifte
- Klebestifte

1. Austeilen der Bücher

Die Schüler bekommen den Auftrag, sich das Titelbild, den Klappentext und das Motto anzusehen und in ihr Heft ihre Erwartungen zu formulieren. „Ich erwarte von dem Roman, dass ...“

2. Austeilen der DIN-A5-Karten

Die Schüler bekommen den Auftrag, ihre Erwartungen auf Stichworte zu reduzieren und sie auf die ausgeteilten Karten zu notieren.

Beachte:

- gut lesbare, große Schrift
- dicker Filzstift
- pro Erwartung eine Karteikarte

3. Einteilung der Schüler in Gruppen

Die Schüler werden in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält einen Bogen Packpapier. Sie hat den Auftrag, die Karteikarten der Gruppenmitglieder thematisch zu sortieren, als Cluster auf den Packpapierbogen zu kleben und zu den jeweiligen Themenschwerpunkten Überschriften zu formulieren.

4. Gruppenplakate

Die Gruppenplakate werden um die Namen der Gruppenmitglieder ergänzt. Alle erarbeiteten Plakate werden im Klassenraum aufgehängt. Sie verbleiben dort während der gesamten Unterrichtsreihe. Ein Vergleich der verschiedenen Erwartungen schließt die Stunde ab.

Hausaufgabe: Lesen des gesamten Romans in einer verabredeten Zeitspanne.

(Während dieser Zeit muss eine andere Unterrichtseinheit eingeschoben werden.)

2. Stunde (nach der Lesepause): Austausch der Leseerfahrungen

1. Die Schüler werden den Gruppen der ersten Stunde zugeteilt. Sie tauschen ihre Leseerfahrungen unter Bezugnahme auf das von ihnen erstellte Plakat aus.

2. Je ein Schüler aus jeder Gruppe sitzt im Fishbowl-Arrangement. – Diese Schülergruppe tauscht die Ergebnisse und/oder den Verlauf der Gruppendiskussion aus. Für den Fall, dass Schüler sich nicht repräsentiert fühlen und ihre Leseerfahrung ergänzen möchten, bleiben ein oder mehrere Stühle frei (s. Methoden).

Hausaufgabe: Die Schüler sollen Themen/Aspekte für die Besprechung des Romans aufschreiben.

3. Stunde: Planung der Unterrichtsreihe – Die familiäre Situation Lettys

Material: Arbeitsblatt 1

1. Sammeln der Schülervorschläge

Die Schülervorschläge zu den Untersuchungsaspekten werden gesammelt und evtl. durch den Lehrer ergänzt. – Bei geübten Klassen dürfte diese Planungsphase nach den beiden vorbereitenden Stunden, in denen alle Eindrücke ausgetauscht und diskutiert worden sind, nicht allzu viel Zeit in Anspruch nehmen.

2. Lettys familiäre Situation – Bauen eines Standbildes

Die Schüler bauen ein Standbild zum Thema „Lettys familiäre Situation“.

- a) Der Lehrer erläutert den Schülern die Methode „Standbild bauen“.
- b) Jeder Schüler bekommt fünf Minuten Zeit, vor dem inneren Auge ein Standbild zu bauen.
- c) Ein Schüler baut sein Standbild und erläutert es.

3. Diskussion/Gespräch über Lettys familiäre Situation

Hausaufgabe: Die Schüler sollen aus der Perspektive Lettys deren Situation reflektieren – Letty zwischen allen Stühlen – Die Form (Tagebuch, Brief, innerer Monolog ...) wird frei gegeben.

4. Stunde: Wer ist Letty?

Material: Arbeitsblatt 2, Folie mit Zitat S. 29

1. Besprechung der Hausaufgabe.
2. Bearbeitung des Arbeitsblattes Nr. 2 in Partnerarbeit. Berücksichtigung v. a. der Seiten 7–13.
3. Besprechung der Partnerarbeit – Austausch der Ergebnisse.
4. Zitat zu Lettys Gefühlssituation (Folie mit Zitat S. 29: „Irgendwo ganz hinten in ihren Gedanken spürte sie, dass sie Dinge hinnahm, die sie nicht hinnehmen sollte, und sorglos war, wo sie wachsam sein sollte.“) Das Zitat zu Lettys Gefühlssituation wird mit dem OHP projiziert und die Schüler diskutieren die Fragestellung „Warum war Letty sorglos und nahm die Dinge hin?“. Im Unterrichtsgespräch wird gesammelt, welche Erkenntnisse aus der 3. und heutigen Stunde dafür eine Erklärung bieten.

Hausaufgabe: Der Roman wird für die Seiten 20–165 auf die Schüler aufgeteilt. Jeder Schüler erhält 20 Seiten zur Bearbeitung. Aufgabenstellung: Lies die angegebenen 20 Seiten, markiere wichtige Informationen über die Sekte und mache dir anschließend Notizen dazu.

5. Stunde: Funktionsweise und Struktur der Sekte

1. Sammeln der Ergebnisse an der Tafel.
2. Diskussion der Ergebnisse und Ergänzung des Tafelbildes durch Begriffsbildung.
3. **Hausaufgabe:**
 - für eine Hälfte der Klasse: Erstelle eine Aufklärungsschrift für junge Menschen über Sekten.
 - für die andere Hälfte der Klasse: Stelle dir vor, du bist Mitglied von PRO LUCIS und sollst in der Fußgängerzone um Mitglieder werben. Halte eine flammende Rede.

Tafelbild zur 5. Stunde

<ul style="list-style-type: none"> • Verschlussene Türen • Überwachung durch Eva (S. 95) • Hunde zur Überwachung • Uniformierte • Widerspruch wird nicht geduldet (S. 11) • Wachtürme • Hierarchische Strukturen • Kein Arzt, keine Medizin für Terry • Misshandlung Christians bei Kritik (S. 152–153) 	<ul style="list-style-type: none"> • Militärische Präzision beim Auftragen der Suppe • Lichterfest Prozession, Zeremonien • „Sie“ – die Prophetin • Verehrung • Schlafsäle • Kleidung 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder der Herrlichkeit, Lichtmenschen • Dunkelmenschen= böse Menschen • Reinigungspersonal kein Zutritt • Werk der Finsternis, unreine Dinge, Teufel (S. 54) • Reich des Satans • Reich Gottes, Paradies 	<ul style="list-style-type: none"> • Gebete, Beschwörungen • Heilslehre • Segnungen • Visionen (S. 71) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottmensch • Göttliches Magnetlicht • Große Familie • Pro Lucis = rechter Weg • Weg der Gerechten (S. 48) • Reich Gottes, Paradies • Botschaften • Strahl des Propheten • Lichtleib 	<ul style="list-style-type: none"> • Magnetlichtwasser • Wasser
Autoritätsanspruch eines Führers	Massenkult	Einfaches Weltbild schwarz-weiß	Fanatismus, Absolutheitsanspruch	Religiöse Scheinwelt	Profitdenken des Führers

6. Stunde: Sekten – kritische Außensicht versus distanzlose Innensicht

1. Besprechung der Hausaufgabe anhand der Kugellagermethode. Aufgabe für den paarweisen **Austausch:** Tragt euch gegenseitig eure Hausaufgaben vor. Wie seid ihr vorgegangen, um euer jeweiliges Ziel zu erreichen? Vergleicht.
2. Besprechung der Ergebnisse aus dem ersten Teil der Stunde. Hierbei ist es wichtig, die Unterschiede zwischen beiden Vorgehensweisen herauszuarbeiten, insbesondere die rationale Aufklärung, Information auf der einen Seite, die eigenständiges Urteil erfordert, und der emotionale, irrationale Appell auf der anderen Seite, der den Menschen gerade verspricht, eben nicht mehr selber denken und eigenständig urteilen zu müssen.
3. Vertiefung des Problems (hier v. a. die Grenzen rationaler Aufklärung) über ein Rollenspiel.

Verteilung folgender Rollenarten:

1. **Rollenkarte:** Du spielst dich selbst. Du hast dich ja jetzt intensiv mit den Gefahren von Sekten und mit ihren Strukturen auseinandergesetzt. Du triffst in der Fußgängerzone einen alten Freund, der dort Werbung für die Sekte „Kinder Gottes“ macht. Aus Freude über das Wiedersehen geht ihr zusammen einen Kaffee trinken. Du machst dir natürlich Sorgen und versuchst in einem Gespräch deinen Freund vor der Sekte zu warnen und ihn davon zu überzeugen, der Sekte den Rücken zuzukehren. Bringe dabei dein Wissen über Sekten ein.
2. **Rollenkarte:** Du bist Mitglied der Sekte „Kinder Gottes“ und gerade dabei, in der Fußgängerzone Werbung für die Sekte zu machen. Da triffst du einen alten Freund aus Zeiten vor deiner Sektenmitgliedschaft. Aus Freude über das Wiedersehen geht ihr zusammen etwas trinken. Dein Freund versucht dich über die Gefahren von Sekten aufzuklären und dich zu überzeugen auszutreten. Damit kommt er natürlich überhaupt nicht bei dir an. Reagiere als überzeugtes Sektenmitglied auf die Argumente deines Freundes.
4. Auswertung des Rollenspiels hinsichtlich der unterschiedlichen Strategien der Gesprächspartner.

7. Stunde: Lettys Entscheidung zur Flucht: Autonomie oder Beeinflussung?

Material: Arbeitsblatt 3

1. Einleitung des Stundenthemas.
2. Austeilen, Bearbeiten (Einzelarbeit) des Arbeitsblattes.
3. Besprechen der Lösungsvorschläge (erhoffte Lösungsvorschläge: autonomes Abwägen des Für und Wider der Flucht bzw. des Bleibens) und ihre Beurteilung hinsichtlich der Frage „Wie wahrscheinlich sind sie?“
4. Analyse der Textstelle S. 148, in der die eigentliche Entscheidung fällt.
Fragestellung: Wie kommt Lettys Entscheidung im Buch wirklich zu Stande? (Hinlenken darauf, dass hier eine starke erotische Stimmung aufgebaut wird, die dazu führt, dass Letty sich eher willenlos und abhängig in die „starken Arme“ des Retters begibt.)
5. Problematisierung
 - durch Vergleich der eigenen Lösungsvorschläge mit dem Lösungsvorschlag des Romans
 - durch Beantwortung der Frage „Welchen Lösungsvorschlag halten wir für den Besten?“
 - durch Beantwortung der Frage „Warum hat sich die Autorin für diesen Lösungsweg entschieden?“

8. Stunde: Möglichkeiten der „Immunsierung“ gegenüber Sekten (eine soziologische Sichtweise)

Material: Arbeitsblatt 4

1. Entwicklung der Problemstellung aus offenen Fragen der 7. Stunde.
2. Bearbeitung des Arbeitsblattes in Einzelarbeit.
3. Besprechung der Ergebnisse (vgl. Konzeption der Reihe).

9. Stunde: Der Jugendroman „Irrlicht – im Bannkreis der Sekte“ in der Kritik

Material: Arbeitsblatt 5

1. Austeilen und Erklären des Arbeitsblattes.
2. Bearbeiten des Arbeitsblattes in Stillarbeit.
3. An den Kriterien des Arbeitsblattes orientiertes Unterrichtsgespräch über die Bewertung des Romans „Irrlicht“.
4. Reflexion der Kriterien für Buchbesprechung unter den Fragestellungen:
 - Welches Kriterium ist für uns das Wichtigste?
 - Warum könnten die anderen Kriterien wichtig für die Beurteilung eines Buches sein?

Letty und ihre Familie

Lettys Situation hängt viel mit ihrer Beziehung zu den Menschen zu ihrem nächsten Umfeld zusammen. Zu diesen Menschen gehören ihre Mutter, ihr Bruder, ihr Vater und Traude, die neue Freundin des Vaters. Eine gute Methode, Beziehungen zwischen Menschen zu veranschaulichen, ist der Bau eines Standbildes.



Regeln für den Standbildbauer

1. Wähle geeignete Mitschüler!
2. Nicht sprechen!
3. Verteile die Figuren im Raum, wie es dem Verhältnis der Figuren zu Letty entspricht!
4. Forme die Körperhaltungen so, dass in ihnen die Einstellungen der Figuren gegenüber Letty zum Ausdruck kommt!

Erläutere dein Standbild!

Regeln für die Figuren

1. Nicht sprechen!
2. Lass deinen Körper vom Standbildbauer so formen, als wärest du eine Marionette!
3. Bleibe so stehen, wie du geformt worden bist!

Hausaufgabe:

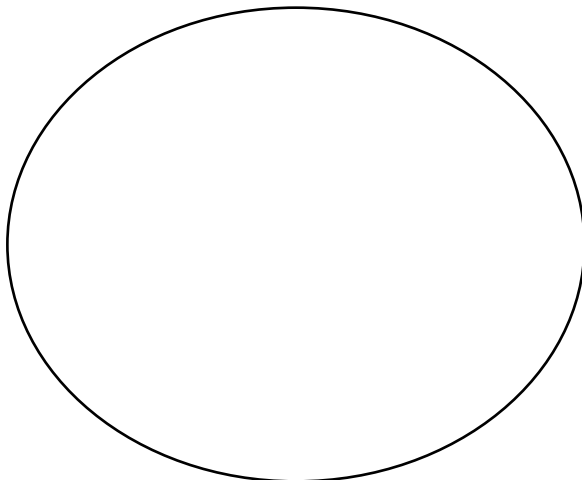
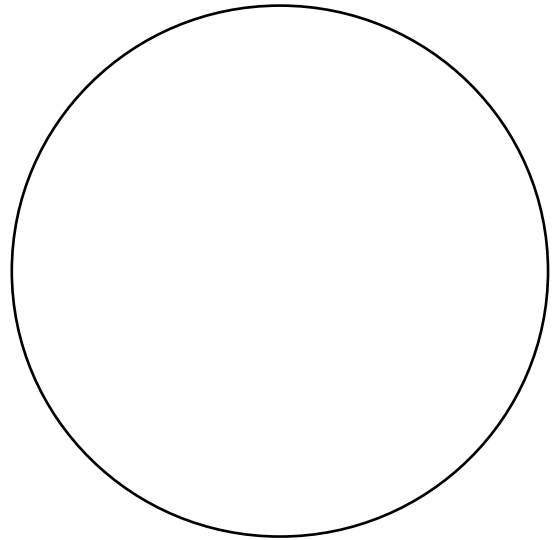
Versetzt euch nun einmal völlig in die Perspektive Lettys. Welche Gedanken und Gefühle beschäftigen sie in dieser Lage? Schreibt dazu als Hausaufgabe einen Tagebucheintrag oder einen Brief oder einen inneren Monolog Lettys, in dem sie ihre Situation reflektiert.

Name:

Klasse:

Datum:

Wer ist Letty?



Wer und wie Letty ist, erfahren wir vor allem darüber, was Letty selbst von sich denkt und was andere (vor allem die Freundin von Lettys Vater Traude) über sie denken.

Sucht im Buch vor allem auf den Seiten 7–13 nach Zitaten, in denen zum Ausdruck kommt, wie Letty sich sieht und wie andere (vor allem Traude) sie sehen, tragt sie in die vorgegebenen Gedankenblasen ein und vergleicht sie.

Was erfahren wir durch den Vergleich über Lettys Charakter und Persönlichkeit?

Jugend und Sekten aus wissenschaftlicher Sicht

Warum gerade Jugendliche so verführbar sind

Mit dieser Frage hat sich seit längerem Professor Dr. H. Schweitzer in mehreren Studien beschäftigt und ist zu folgenden Ergebnissen gekommen: Zunächst gibt es Erklärungen, die mit der spezifischen Situation von Jugendlichen zu tun haben.

Die Jugendphase ist davon geprägt, dass der Jugendliche sich auf dem Übergang von der Kindheit zum Erwachsenenalter befindet. Dies bedingt, dass sich junge Menschen in dieser Phase von ihrem kindlichen Weltbild lösen müssen, in dem einfache Strukturen herrschen und alle Erscheinungen leicht zu erklären sind. Nun aber müssen sie erkennen, dass die Welt eigentlich unüberschaubar ist und es keine einfachen Wahrheiten gibt. Dies führt zu Unsicherheit bei vielen Jugendlichen und dem Wunsch, das einfache Weltbild der Kindheit zurückzuholen. Hier setzen die Sekten mit ihren einfachen Erklärungsmustern und ihrem simplen Weltverständnis an.

Des Weiteren besteht für Jugendliche die Aufgabe, sich von ihrem Elternhaus abzulösen, was aber auch heißt stabile und verlässliche Beziehungen aufzugeben. Bevor sie sich aber neue stabile Beziehungen (z. B. eine Partnerschaft) aufgebaut haben, entsteht oft eine Lücke. Diese Lücke versuchen viele Jugendliche dadurch zu schließen, dass sie sich Gruppen anschließen, die ihnen Orientierung, Stabilität, Geborgenheit und Anerkennung vermitteln.

Neben diesen allgemeinen Ursachen, die für fast alle Jugendlichen gilt, bestehen solche, die speziell mit bestimmten Erziehungsmustern zu tun haben. So wird gerade in gutbürgerlichen Familien viel Wert auf Pflichtbewusstsein, Gehorsam und Verlässlichkeit gelegt, während die Vermittlung von Persönlichkeitsmerkmalen wie Selbstbewusstsein und Urteilskraft vernachlässigt wird. Dies verhindert natürlich die Entwicklung von Eigenständigkeit und gesundem Selbstvertrauen, das auf dem Vertrauen in die eigene Urteilskraft beruht. Dieser Erziehungsstil ist zudem begleitet von überbehütendem Elternverhalten, das letztlich auch dazu führt, dass sich junge Menschen im Augenblick der Ablösung vom Elternhaus überfordert fühlen und nach Orientierung suchen.

Natürlich müssen auch noch gesellschaftliche Probleme genannt werden, die junge Menschen in die Arme von Sekten treiben. Zu nennen wäre die hohe Jugendarbeitslosigkeit und die Umweltzerstörung, die junge Menschen in Perspektivlosigkeit stürzt, die sie durch Orientierung an Aussteigergruppen überwinden bzw. verdrängen. Weiterhin zu nennen ist die wachsende Konsumorientierung, die gleichzeitig aber immer weniger zu realisieren ist (vgl. Arbeitslosigkeit). Dies treibt junge Menschen dazu, sich von materiellen Werten abzuwenden und nach anderen sinnstiftenden Werten und Lebensformen zu suchen. Auch hier wird der Ausstieg aus der Gesellschaft als die einzig mögliche Lösung gesehen.

Bei all diesen Problemen setzen gerade Sekten mit ihren Versprechungen an und werben gezielt um junge Menschen.

Du bist Reporter einer Zeitung und hast den oben stehenden Artikel verfasst. Die Zeitung, für die du arbeitest, wird viel von Lehrern und Eltern gelesen, weil sie sich mit pädagogischen Themen beschäftigt. Dein Chefredakteur will daher, dass du deinen Artikel noch mit Tipps ergänzt:

Welche Fähigkeiten und Charaktereigenschaften müssen Eltern und Erzieher jungen Menschen vermitteln, damit sie gegen die Versprechungen von Sekten gewappnet sind?

Name:

Klasse:

Datum:

Buchbesprechung

Buchkritik über Irrlicht ... für eure Schülerzeitung

Notizzettel

Notizzettel	
Titel:	
Autor:	
Verlag:	
Preis:	
Inhalt: (nicht zu viel verraten)	
Mögliche Aspekte der Buchkritik: <ul style="list-style-type: none">• Spannend?• Interessante Thematik?• Wen spricht sie an?• Realitätsnah?• Glaubhafte Figuren?• Gibt der Roman Denkanstöße (Welche)?	
Schlussbeurteilung:	